

**Louis Konrad**  
305 LACKAWANNA AVE.  
SCRANTON PA.

Achtet darauf, daß die von euch gekauften Güter vorstehende Handelsmarke haben, da dies eine Garantie des rechten Preises und der herrschenden Mode ist.

**Henry Frey**  
PHOTOGRAPHER  
121 LACKAWANNA AVE. SCRANTON PA.

REPRODUCTIONS  
PORCELAIN & INDIA INK PICTURES  
WINDOW TRANSPARENCIES, &c.

**Wittenbender und Co.,**  
Engros und Detail Händler in  
**Wagner und Schmiede Anstrichungen,**  
— und Hauptquartier für —  
**Eisen- und Stahlwaaren.**  
Store und Waarenhaus;  
126 und 128 Franklin Avenue, Scranton, Pa.

**Niagara Falls Brauerei,**  
Niagara Falls, N. Y.  
Agentur für Wyoming und Lackawanna Valley: R. Schwartzkopf.  
Ritterlage am Fuße von Vine Straße und Franklin Avenue.  
Telephone No. 992, Scranton, Pa.

Niagara Falls „Spray“  
Niagara Falls „Erlanger“  
Niagara Falls „Export“ (nur in Flaschen).

Alle diese Biere sind garantiert als absolut rein und ein Jahr alt. Obige Biere (mit Ausnahme von „Export“) sind für Familiengebrauch in Flaschen auch zu beziehen von W. Schwärzer, 726 Adams Avenue, Scranton, Pa. Telephone No. 1243.

**Pierer's**  
12 Bände  
mit Universal-Sprachen-Lexikon (12 Sprachen gratis) nach Prof. J. Pierer's System. Der „Pierer“ ist das neueste, billigste und artvollste große illustrierte Konversations-Lexikon. 230 Lieferungen à 35 Pf., oder in 24 Hefen à R. 3.25, oder 12 in gebundenen Halbbänden à R. 8.50. Bequeme Anschaffung in monatlichen Lieferungen. Verlag von W. Spemann, Berlin und Stuttgart. Preisliste gratis. Abonnement und Probehefte durch jede Buchhandlung.

**„Die Office“**  
— von —  
**George K. Kuback,**  
105 Wyoming Avenue.  
Nur die ausgezeichnetsten Getränke und Cigarren werden verabreicht.  
Kalte und warme Speisen und Aukern während der Saison.  
Um geeignete Kundschafft ersucht ergebenst  
George K. Kuback.

**Henry Schellhase,**  
Deutscher Möbelhändler,  
223 Wyoming Avenue,  
Scranton, Pa.  
Durch langjährige praktische Erfahrung in meinem Geschäft bin ich befähigt, nur die besten Waaren in meiner Branche auszuwählen.  
Mein Vorrath ist ein sehr reichhaltiger und die Preise sind die allerbilligsten.  
Indem ich die Deutschen von Scranton und Umgebung ersucht ersuche, meinen Vorrath moderner Waaren zu besichtigen, welche ich Achtungsvoll,  
Henry Schellhase.

**J. C. Zurek's**  
Familien-Store,  
517 Lackawanna Avenue.  
Die besten Grocerieswaaren aller Art an Hand. Butter, Porzellan- und Leinwandwaaren. Eine gute Auswahl Spirituosenwaaren ebenfalls vorrätig, wie alle Arten Waaren, welche man für allgemeinen Familiengebrauch benötigt.  
Das deutsche Publikum ist freundlich ein geladen vorzusprechen  
J. C. Zurek's.

**Carpets,**  
Wandtapeten und  
Fenster-Vorhänge  
Die prächtigste Auswahl, die hier je zu sehen gestellt wurde.  
— bei —  
**Williams u. McNulty,**  
Library Gebäude, Wyoming Ave.  
Zweiggeschäft in Pittston.

**An Schwindsüchtige.**  
Der Unterzeichnete, welcher nach mehrjährigen Reisen von einem schweren Lungenerkrankung und der gefährlichen Schwindsucht durch ein einfaches Mittel geheilt wurde, wünscht all seinen Mitmenschen die Methode der Heilung bekannt zu machen. Er wird Allen, die er wünscht, kostenfrei eine Ab schrift des Rezeptes senden, welches eine sichere Heilung für Schwindsucht, Asthma, Catarrh Bronchitis und alle Hals- und Lungenaffektionen ist. Er hofft, daß alle Leidenden diesen Mittel probieren, welches unschädlich ist. Wer ein Rezept, das nicht kostet und legend reich sein kann, wünscht, schreibe gefälligst an  
Rev. Edward A. Wilson,  
Williamsburg, Kings Co., New York.

**New York, Ontario & Western Eisenbahn.**  
Züge verlassen den Jersey Central Bahnhof wie folgt:  
Nach Carbonade und zwischenliegenden Stationen um 7.00, 8.45 und 11.12 Vorm. und 12.55, 3.15, 5.20, 6.30 und 11.05 Nachm.  
Nach Forest City um 7.00 und 11.12 Vorm.  
Nach Canastota, New York, Oswego, Utica und allen öst- und westlichen Punkten um 11.12 Vorm.  
Züge langen an den Carbonade und zwischenliegenden Stationen um 7.40, 9.15 und 11.05 Vorm. und 2.45, 4.10, 5.05, 7.40 und 9.00 Nachm.  
Von Forest City um 9.15 Vorm. und 4.10 Nachm.  
Von Oswego, Utica, New York, Canastota und öst- und westlichen Punkten um 4.10 Nachm.  
J. C. Anderson,  
Gen'l. Pass. Agent, Scranton.  
R. C. Carr, Div. Pass. Agent, Scranton.

**Fritz Whand's**  
Patentig Sully.  
Fabrik: Danmore, Pa.  
Die Fuhrwerke sind leicht bequem und hübsch und werden aus bestem Material angefertigt.  
Nach das Herbedesglagen wird, wie früher, bestes Material verwendet.

**M. E. Keller's**  
Lackawanna Carriage Works,  
Fabrikant des  
**Cooper Gear Buggy,**  
das beste und leichteste aller Buggies, die gemacht werden; nicht modern, leicht zu lenken und bequem.  
Besser, alle verschiedenen Arten von Buggies, Cigs, Wagonen, Plattform, Bergwägen, Geschäftes- und Lumber-Wagen.  
auf Vorrath oder nach Bestellung gemacht?  
Besondere Aufmerksamkeit Reparaturarbeiten, Ausschleifen, Antrimmen und dem Herbedesglagen gewidmet.  
Vertheilung und Verkaufsort: No. 215 Adams Avenue.

**Interessantes Urtheil über die Sprache der Deutschen in Nord-Amerika.**  
Von Prof. Dr. Martin Wildens in Wien.  
Während eines etwa siebenmonatlichen Aufenthalts in den Vereinigten Staaten Nord-Amerikas, von März bis Oktober 1893, bin ich durch die ganze Breite des nordamerikanischen Festlandes häufig in deutschen Familien wochenlang gelebt und keine Gelegenheit verläßt, die Mundart und eigenthümliche Entwicklung der deutschen Sprache in der neuen Heimath zu verfolgen.

Dogleich die deutschen Einwanderer nach wenigen Jahren mit Leib und Seele Amerikaner geworden sind, so halten sie doch mit großer Treue an ihrer deutschen Muttersprache fest und sie bemühen sich, auch ihren im Lande geborenen Kindern das Deutsche als Sprache und Sitte zu erhalten. Durch zahlreiche große deutsche Zeitungen, durch Gesellschaften, durch deutsche Kirchen und Schulen wird die deutsche Sprache gepflegt, oder doch wenigstens in Übung gehalten. In den Familien deutscher Einwanderer, insbesondere solcher, die den gebildeten Ständen angehören, dürfen die im Lande geborenen Kinder bei den gemeinsamen Mahlzeiten nur Deutsch sprechen. Aber ich bin oft Zeuge gewesen, daß viele Kinder, wenn sie auch laut Deutsch sprechen, doch leise unter sich Englisch flüsteren; außer den Mahlzeiten sprechen sie unter sich nur Englisch. Die zweite Geschlechtsfolge der Einwanderer, d. h. deren Enkel, lernen wohl Deutsch, namentlich unter dem Einfluß der noch lebenden Großeltern, aber die deutsche Sprache bildet nicht mehr ihre Umgangssprache, weder unter sich, noch mit ihren Eltern. Schon die Kinder deutscher Einwanderer heirathen mit Vorliebe Amerikaner. In der Ehe eines Deutschen mit einer Amerikanerin hört die deutsche Sprache meistens auf, länger Ebe lernen selten Deutsch. Heiratet aber ein deutsches Mädchen einen Amerikaner, so läßt sie sich aneignen sein, mit ihren Kindern Deutsch zu sprechen.

Im großen Durchschnitte habe ich gefunden, daß der gebildeten Nachkommen deutscher Einwanderer die hochdeutsche Umgangssprache in der zweiten Geschlechtsfolge aufhört, in ungebildeten Familien schon in der ersten, wenn nicht der in jungen Jahren Eingewanderte im späteren Alter seine deutsche Muttersprache vergißt. Dies gilt namentlich für die Niederdeutschen, deren Umgangssprache Plattdeutsch ist. Der Plattdeutsche lernt leichter Englisch als richtiges Hochdeutsch und deshalb verliert er im Handelsverkehr mit Sprichde Englisch, wenn er auch im Familienverkehr sein Platt beibehält.

Der eingewanderte Deutsche, der nicht gewohnt ist, richtig Hochdeutsch zu sprechen, wüßte sich in deutscher Sprache seinen Landesleuten fogleich als Nicht-Gebildeter verrathen. Deshalb zieht er vor, Englisch zu sprechen, in welcher Sprache die Unterchiede zwischen gebildeten und ungebildeten Ausländern weniger auffallen sind, als in der hochdeutschen Sprache.

In Nord-Amerika überzeugt man sich sehr leicht von der Thatfache, daß die hochdeutsche Sprache eigentlich eine Kunstsprache, keine Volkssprache ist. Wenn wir von den verhältnismäßig wenig gebildeten Deutschen die Hochdeutsch als Umgangssprache sprechen, so gibt es weder in Deutschland noch in Österreich einen Volkstamm, dem Hochdeutsche Muttersprache ist. Jeder deutsche Volkstamm hat seine besondere Mundart, die von der andern oft so verschieden ist, daß sich zum Beispiel Plattdeutsche und Tyroler, Sachsen und Schweizer in ihrer Mundart gar nicht verstehen.

Während in Nord-Amerika Hochdeutsch als Umgangssprache durchsichtiger in der zweiten Geschlechtsfolge der Einwanderer untergeht, halten sich dort die deutschen Mundarten viel länger. Den auffallendsten Beweis hierfür bietet die oberpfälzische Mundart der deutschen Bauern in Pennsylvania. Die erste Einwanderung aus der Oberpfalz und anderen oberdeutschen Gegenden geschah im Jahre 1708 und sie dauerte bis gegen Mitte des vorigen Jahrhunderts. Die deutschen Bauern, welche z. B. gegenwärtig die pennsylvanische Grafschaft Lancaster bewohnen, sprechen zur 5. und 6. Geschlechtsfolge ihrer Eingewanderten; aber noch heute bildet die oberpfälzische Mundart ihre Umgangssprache, die freilich vielfach durchsetzt ist von englischen Worten, deren Zeitwörter jedoch im 2. Partizipium mit der deutschen Endung „ge“ versehen werden.

**Ein elementare Katastrophe.**  
Ein Wirbelsturm zog über West- und Norddeutschland. Die Stadt Krefeld und Umgebung besonders heimgesucht.  
Ganz Norddeutschland wurde in der Nacht vom 1. und 2. Juli von einem entsetzlichen Unwetter heimgesucht, welches in vielen Orten zu furchtbaren Katastrophen mit großem Verlust an Menschenleben und unberechenbarem Schaden an Eigentum und an Saatenstand führte. Der Sturm zog quer von der holländischen Grenze über den Niederrhein, Westfalen, Hannover und die Mark Brandenburg. An vielen Orten trat er als Wirbelsturm, begleitet von furchtbaren elektrischen Entladungen und Hagelschlag, auf. Alles vernichtend, was ihm in den Weg kam.  
Am furchtbarsten hat der Tornabow in Krefeld, Rheinproving und Umgebung gehaust. Sieben Stunden lang wüthete das Unwetter. Bis folgte auf Blitz und schließlich setzte ein Wirbelsturm über die Stadt und demolirte fünfzig Häuser, die Bewohner unter den Trümmern begrabend. Viele Tode sind bereits aus den Trümmern geschloffen worden. Man schätzt die Zahl der Obdormten auf dreißig. Von Köln sind Bioniere nach Krefeld dirigirt worden, um bei den Aufräumarbeiten behilf-

lich zu sein. Dasselbst sollte in diesen Tagen das niederrheinische Schützenfest stattfinden. Der Festplatz ist aber jetzt ein großer Trümmerhaufen. Die Festhalle und die Buden, die errichtet worden sind, sind verschwunden.  
Die Verheerungen in der Umgebung von Krefeld sparten einfach der Beschreibung. Das Städtchen Süchteln westlich von Krefeld wurde besonders schwer heimgesucht, und viele Personen wurden dasselbst getödtet. Auch Biersen, Dülken und Kempen, sowie andere Ortschaften des Krefelder Industrie-Bezirks, haben entsetzlich gelitten.  
Von Krefeld zog das Unwetter unterhalb Düsseldorf über den Rhein, verheerete die Städtchen Sittard und Rade, wobei viele Personen durch Blitzschläge getödtet wurden. Bis zum Abend des 2. Juli hatte man in Krefeld 20 Leichen aus den Trümmern hervor-gezogen.  
In der Nähe von Süchteln, auf der Straße nach Biersen und Sittard sieht es aus, als ob ein Erdbeben stattgefunden hätte. Die Bauernhäuser sind demolirt; die dicken Bäume wurden entzweigelt. Viel Vieh wurde erschlagen.

Ueber die Stadt Braunschweig zog am Abend des 1. Juli gleichfalls ein schreckliches Gewitter, begleitet von einem orkanartigen Sturm, welcher fast die ganze Nacht durch wüthete. Die Dächer aus Braunschweig schieden die Nacht als eine der schrecklichsten seit Menschengedenken. Am Morgen boten die Straßen ein Bild der Verwüstung. Viele Häuser wurden demolirt und andere schwer beschädigt. Durch die Straßen ergossen sich reichende Bäche. Die Hagelkörner, welche während des Unwetters fielen, waren ungewöhnlich groß, und man schätzt, daß mindestens 100.000 Fenster Scheiben zertrümmert wurden. In den ehrwürdigen Kirchen, den Werkstätten der alten Stadt, schienen die Elemente ihre besondere Wuth auslassen zu wollen. Der Dom, in welchem sich das Erbgrabnis des Welfenhauses befindet, die Martini-, Andreaskirche, die Katharinen- und Ulrichskirche, sie alle wurden mehr oder minder schwer beschädigt. Die prächtigen Glasfenster mit Glasmalerei in dem Dom wurden vom Hagel demolirt.

In Berlin und Umgebung wüthete das Unwetter gleichfalls in schrecklicher Weise.  
In Spandau schlug der Blitz in den Juliusturm, in welchem der deutsche Kriegsschatz von 120 Millionen Mark lagert.  
In der Umgegend von Spottau fielen Hagelkörner von der Größe eines Hühnerauges. Die Halme wurden von demselben zerkleinert in den Boden geschlagen.

In Hirschheim (bei Wiesbaden) schlug der Blitz in eine Kirche, und zahlreiche Personen wurden schwer verletzt.  
Ueber Sankt Aubrecht an der Raab, östlich von Graz (Steiermark), ging ein Wolkendruck nieder. Zwei Bauernhöfen wurden von der Hochflut fortgerissen und neun Insassen kamen in den Fluthen um.

**Die Soldaten-Waisenschulen.**  
Von unserer Staatslegislatur ist in der letzten Sitzung eine Comite ernannt worden, um die Verwaltung der Soldaten-Waisenschulen, über die vielfach Klage geführt worden war, zu untersuchen. Dieses Comite hält zur Zeit in Philadelphia Sitzungen ab und nimmt Zeugenaussagen entgegen. Dabei kam es nun zu Tage, daß die Schulen, die in Mercer, Mount Joy, Mansfield und Chester Springs gelegen waren, von dem gewissenlosen Verwalter zu ihrem eigenen Vortheil ausgenutzt wurden. Während der Staat nämlich \$150 für jedes Kind bezahlte, wurden für jedes nicht mehr als \$75 bis \$80 ausgegeben. Die Kinder waren schlecht ernährt und gekleidet; auch sollen je drei Kinder in einem 39 Fuß breiten Bett geschlafen haben. Anfangs dieses Jahres kam es durch einen Streit zwischen den Mitgliedern dieses Raub-Syndikats an und gelangte; auch sollen je drei Kinder in einem 39 Fuß breiten Bett geschlafen haben. Anfangs dieses Jahres kam es durch einen Streit zwischen den Mitgliedern dieses Raub-Syndikats an und gelangte; auch sollen je drei Kinder in einem 39 Fuß breiten Bett geschlafen haben.

**Hotel-Übernahme.**  
Dem deutschen Publikum und meinen schweizer Freunden erlaube ich mir hiermit anzukündigen, daß ich das Hotel und Resthaus von Herrn. Weber, 414 N. Main Ave., übernommen habe. Ich werde nur die besten Speisen, Getränke und Cigarren halten und bemüht sein, durch reelle Bedienung allen geachteten Anforderungen zu entsprechen.  
Henry von Weisenfluh,  
Mein Geschäft als Schieferdecker führe ich wie bisher fort.

**Frank Stetter, jr.,**  
Hotel und Bäckerei,  
Mainstraße, Hyde Park, Pa.  
Warme und kalte Speisen sind zu jeder Tageszeit zu haben. Frisches Lager Weizen an Zapf, sowie Weine, Liqueure und Cigarren.  
Die mit meinem Hotel verbundene Bäckerei liefert ein vorzügliches Backwerk, und werden alle Bestellungen prompt und billig besorgt.  
Frank Stetter.

**Hotel-Übernahme.**  
Dem deutschen Publikum und meinen schweizer Freunden erlaube ich mir hiermit anzukündigen, daß ich das Hotel und Resthaus von Herrn. Weber, 414 N. Main Ave., übernommen habe. Ich werde nur die besten Speisen, Getränke und Cigarren halten und bemüht sein, durch reelle Bedienung allen geachteten Anforderungen zu entsprechen.  
Henry von Weisenfluh,  
Mein Geschäft als Schieferdecker führe ich wie bisher fort.

**Es ist Ratifizirt nachgegeben, daß die eingewanderten Deutschen aus 22 nördlichen Staaten und dem Distrikte Columbia um Unionhöhe 187,586 Mann gestellt, während je nach Verhältniß zur Bevölkerungszahl nur 128,192 Mann zu liefern hatten. Die Deutschen lieferten aus je 1000 ihrer Bevölkerung 148 Mann, während es die Eingewanderten verhältnismäßig nur auf 81 Mann brachten.**

**Deutsche Apotheke**  
von  
**C. Lorenz,**  
418 Lackawanna Ave., Scranton, Pa.  
**Daniel G. Gelbert,**  
geprüfter deutscher  
**Apotheker und Chemist,**  
402 E. Washington Avenue,  
Edo River Straße.

Dem Anfertigen von Rezepten bei Tag und Nacht besondere Aufmerksamkeit gewidmet.  
Reinliche Arzneimittel und Patentmedicinen so billig wie sonstwo. Telephone No. 3564.

**Dr. S. Hauser,**  
F. H. Arzt,  
Office an Frederic's Leihhall, Sprucestraße, gegenüber dem Court-Haus; Wohnung 510 Binestraße. Telephone 2892.  
Allen Kranken bei Tag und Nacht wird prompt Hilfe geleistet.

**Herrmann Oshaus,**  
Deutscher Rechts-Anwalt,  
Zimmer 8, Commonwealth Gebäude,  
Scranton, Pa.  
Hat in Deutschland studirt und spricht Deutsch  
W. C. Ward, O. C. Horn,  
**WARD & HORN,**  
Rechts-Anwälte,  
Office, 429 Lackawanna Ave., 2. Lang's neues Gebäude.  
**N. A. Zimmerman,**  
Rechts-Anwalt,  
Office: Library Gebäude, Wyoming Ave.  
Officestunden den ganzen Tag.  
Kollektionen pünktlich besorgt.

**Wesern Dressed Beef.**  
Ausger den zwei Verordnungen zugereichtes Fleisch, das wir Montag und Donnerstag erhalten, empfangen wir täglich frisch geschlachtetes Fleisch vom Lande, frische und Kalt-Wasser Butter, Käse und Landprodukte überhaupt. Wir haben fernere Vorrath der besten Bologna Würst, frische und gesalzene Schmalen, Rippen, Lenden, Rindfleisch etc. Unseres Bolognawursts übertrifft alle andere.  
Dale & Co.,  
101 Lackawanna Avenue.  
14

**Fred. Martin's**  
„Palace“ Hotel,  
233 & 235 Penn Ave.  
Warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit.  
C. Robinson's Bier an Zapf. Feinster Pfeffer und Monogram Schnaps. Champagner und Rhein Weine. Decker Bier jeden Morgen. Elektrische Hüter; keine Hitzigen. Telephone No. 384.

**Chas. D. Neuffer,**  
628 Lackawanna Avenue 628  
Reinste Rohen und große Auswahl in Hüten, Kappen, Garderobe-Artikel und überhaupt alle in das Geschäft gehörenden Waaren. **Beste deutsche und andere Wolle in allen Farben,**  
Wollenwaaren Arbeitkleider, Schirme, etc.

**Conrad Schröder,**  
Baumeister und Contractor,  
übernimmt Reparaturen von Backsteinen und Holz und stellt Reparaturen in kürzester Frist her.  
**Beste deutsche und andere Wolle in allen Farben,**  
Wollenwaaren Arbeitkleider, Schirme, etc.

**Wm. Trostel,**  
deutscher Metzger,  
1115 Jackson Straße,  
liefert die feinsten Würste in jeder Größe; und ebenso alle Sorten frisches und eingelegtes Fleisch, Rauchfleisch u. s. w.

**John Tiel,**  
Kunden-Schneider,  
714 N. Lackawanna Ave.  
Mit dem besten Vorrath von importirtem und einheimischem Leder verbindet ich eine langjährige Erfahrung als Schneider. Nur die allerbeste Arbeit wird geliefert.

**Südseite Anzeigen.**  
Sprecht vor in  
**Chas. J. Schener's**  
Südseite Schuh-Laden,  
und fecht seine  
**Vollständige Auswahl**  
von feinen  
**Schuhen für Damen u. Herren.**  
Preise niedrig und Waaren garantiert wie repräsentirt. Neue  
**Kundenarbeit und Reparaturen**  
werden in der dauerhaftesten Weise hübsch und pünktlich hergestellt.  
**No. 613 Cedar Avenue,**  
Scranton, Pa.

**Stephan Gutheinz,**  
deutscher Metzger,  
518 & 520 Cedar Avenue,  
zwischen Alder und History Straßen, empfiehlt einem verehrten Publikum sein Geschäft auf's Beste. Fleisch jeder Art liefert ich zum billigsten Preis und in bester Qualität, und mache ich überaus auf die von mir zubereiteten vorzüglichen Würste aufmerksam.  
Telephone-Verbindung.

**Die**  
**W. Robinson**  
Bierbrauerei,  
Edo Cedar Avenue und Alder Straße,  
Empfiehlt ihr ausgezeichnetes Fabrikat den verehrten Wirthen bestens.

**Wm. Kornacher's**  
Deutsche Apotheke,  
724 Pittston Avenue,  
nahe Birch Straße.  
Der Eigentümer, in Deutschland Reallich geprüfter Apotheker und Chemist, verwendet auf die Anfertigung von Rezepten die größte Sorgfalt. Alle Medicamente sind frisch.  
Telephone-Verbindung mit allen Metzen. Deutsche Heilkräuter und Wurzeln, Patent-Medicinen, Toilette-Artikel, u. s. w.  
Bedienung pünktlich und reell.

**Gebrüder Schener's**  
Kerstene  
Cradler- und Cakes-Bäckerei,  
343, 345, und 347 Brook Straße, gegenüber der Knopfabrik,  
Süd Scranton.  
Ebenso, Brod jeder Art.

**John Wembruß's**  
Schlächterei und Wurstgeschäft,  
116 Cedar Straße.  
Seits vorrätig alle Sorten echte deutsche Würst, ebenso alle Sorten frische und eingelegte Fleisch, Rauchfleisch u. s. w.  
Auf größeres Quantitäten Würst wird ein Rabatt erlassen.  
Obiges Geschäft wird nach deutscher Art betrieben.

**Deutsche Metzgerei**  
von  
**Caspar Jenny,**  
No. 416 Süd Washington Avenue.  
Alle Fleischsorten von der besten Qualität und Preis frisch; desgleichen die schmackhaftesten Würste jeder Art.  
Die besten Schinken und ein ausgezeichnetes Corn Beef und das feinste Fodefleisch stets in großer Auswahl.  
Bestellungen per Post werden prompt ausgeführt und zu einem Besuche des Geschäftes freundlich eingeladen.

**Begräbnisplätze.**  
Die Unterzeichneten offeriren auf dem hübsch gelegenen „Lackawanna Friedhof“ bei Wiconia einzelne Begräbnisplätze oder ganze Teile zu billigen Preisen und günstigen Bedingungen zum Kauf. Zu erfragen bei  
John Klein, Präsident,  
oder  
Conrad Einn, Sekretär,  
621 Birch Straße. 46m

**J. A. Dudworth,**  
Architekt,  
Office im Coal Exchange Gebäude,  
Scranton, Pa.  
Architekt und Superintendent des Coal Exchange Gebäudes in Scranton, und des Welles Gebäudes in Wilkesbarre.  
Die große Nachfrage für die populäre „Bunch“ Cigarette haben Andere veranlaßt, eine Nachahmung in den Handel zu bringen. Um die Käufer der populären „Bunch“ zu schützen, werden wir in Zukunft die Anfangsbuchstaben unserer Firma W. A. & Co. auf jede von uns fabrizirte W. A. & Co. Cigarette stempeln.  
Garney, Brown & Co.

**Munn & Co**  
SCIENTIFIC AMERICAN  
AGENCY  
A pamphlet of information and abstracts of the law, showing how to Obtain Patents, Copyrights, Trade Marks, Copyrights and Trademarks, is sent free of charge to all who apply to  
MUNN & CO.,  
361 Broadway, New York.

**Wiesbaden, 15. Juni.** Die hiesigen Bäder und Brotfabrianten überraschen heute die Einwohnerschaft mit der Nachricht, daß von jetzt ab das Brot abermals aufgehoben sei, und zwar um 4 Pf. pro Maß @ 4 Pfund, so daß dieser jetzt 61 Pf. kostet. Ein solcher Preis dürfte in den letzten 15—20 Jahren nicht mehr gehabt worden sein. Vor 5 Jahren kostete dasselbe Brod hier 40 Pf., man bekam also damals 3 Brode für den Preis, für den man jetzt nur 2 Brode erhält.

— In einem Berliner Krankenhause befand sich längere Zeit ein schwerkranker alterer Herr, bei dem Tod seines Leben ein Ende machte. Der Kranke hatte, wie die Allgemeine Fleischzeitung mittheilt, zu dem ihm beghandenden Arzte, Dr. A., der sich stets durch besonders liebevolles Wohlwollen und große Gewissenhaftigkeit auszeichnete, eine so herzliche Zuneigung gefaßt, daß er, der kindlos war, ihn adoptirte. Der Verstorbenen hat ein Vermögen von 1 1/2 Millionen zurückgelassen, das einst, nach dem Tode seiner Wittve, dem adoptirten Arzte zufallen wird.

**Bern, 8. Juli.** In Folge der Eisenbahnkatastrophe bei Mönchstein sind gegen die Jura-Simplon-Bahn 500.000 Francs eingeleistet worden. Die Eisenbahn-Gesellschaft will den Erbauer der Brücke, den Ingenieur Eiffel, der den bekannten Pariser Weltausstellungsturm erbaut hat, für die Katastrophe verantwortlich machen, weil er sich angeblich nicht nach den Bauplänen der Gesellschaft gerichtet habe, doch sind diese Pläne selbstamerweise aus den Archiven der Gesellschaft verschwunden.

**Köln, 2. Juni.** Zu gemeinnützigen Zwecken hat der verst. Stadverordneter August Elven 89.000 Mark vermacht, und zwar dem Conservatorium der Musik und der hiesigen Taubstummenanstalt je 15.000 Mark, der Pensionsanstalt des Stadtkonstituenten Dr. Fischer, des Wächtersverein-Arzt, dem Kölnener Wohlthätigkeitsverein und dem Kunstgewerbe-Museum je 10.000 Mark, dem Marien-Hospital 6000 und der Augenheilkunde für Arme 6000 Mark.

— Der Elektriker Franz Walter von Wien soll eine Methode erfunden haben, nach welcher Glas auch mit anderen Metallen außer Platina zusammenge-schmolzen werden kann. Dies würde die fetterige Art der Herstellung elektrischer Lampen vollständig verdrängen und Platina, welches jetzt den Preis dieser Lampen so sehr in die Höhe schraubt, braucht nicht mehr verwendet zu werden.

**Lüttich, 17. Juni.** In Belgien sollen verachtete „Sonntags-Briefmarken“ eingeführt werden. Briefe, welche mit diesen Marken versehen, Samstags bei der Post eingeleistet werden, sollen dem Empfänger erst Montags zugestellt werden. Sollte nach einer bestimmten Versuchzeit die Zahl der mit „Sonntags-Briefmarken“ eingeleisteten Briefe den Beweis geben, daß der größere Theil des sprechenden Publikums sich für die Sonntagsfeier der Briefträger ausspricht, so wird letztere eingeführt.

— In Speyer hat letzter Tage ein furchtbares Feuer gewüthet. Der historisch denkwürdige Georgenturm des Domes ist abgebrannt; auch die Diefenbach'sche Mühle und die umliegenden Gebäulichkeiten sind den Flammen zum Opfer gefallen. Mehrere Domblogen haben infolge der furchtbaren Hitze, die dem Feuerwerk entströmte, Risse und Sprünge erhalten.

— Willero's Eisenwerke bei Saarbrücken feierten am 7. Juli den 50. Jahrestag ihres Bestehens, und die Fabrik dieses großen Establishments haben zur Feier des Tages jeden der 5300 Angestellten ein Geldgeschenk überreicht.

**Wien, 8. Juli.** Die Bewohner der Kaiserstadt sind befüßt über die Mittheilung, daß hieselbst drei Fälle der echten asiatischen Cholera constatirt worden sind. Das Gesundheitsamt hat umgehend die entsprechenden Vorbereitungen getroffen und eine eingehende Untersuchung der Fälle angeordnet.